

# Gelebte Hilfsbereitschaft

Schinkel: Dörpshölp-Idee trägt Früchte – Gemeinde stellt in der Möhl Raum zur Verfügung

**Schinkel.** Ein Schüler braucht Mathe-Nachhilfe, ein anderer will sich mit Gartenarbeiten sein Taschengeld aufbessern. Eine Mutter sucht Begleiterinnen für ihre Joggingrunden, ein Rentner möchte Senioren bei PC-Problemen helfen. Die vor einem Jahr in Schinkel gegründete Initiative Dörpshölp führt Angebot und Nachfrage zusammen – ehrenamtlich und sehr erfolgreich. Ein bisher einzigartiges Projekt im Dänischen Wohld!

Von Burkhard Kitzelmann

Reinhard Arendt ist ein Mann, der gern anpackt – ob als Gemeindevertreter (bis 2013) oder beim örtlichen Sportverein. Er geht mit wachen Augen durch das Dorf, das seit 1973 seine Heimat ist. Seine Nachbarn sind ihm nicht gleichgültig. Wenn eine ältere Frau plötzlich allein leben muss, weil der Mann verstorben ist und die Kinder längst aus dem Haus sind, dann stellt sich für den pensionierten Soldaten automatisch die Frage: Was ist, wenn diese Frau mal krank wird und keiner da ist, der sie zum Arzt fährt oder für sie einkauft? Aus dieser gedanklichen Anteilnahme heraus kamen Reinhard Arendt und der ebenfalls im Ruhestand lebende Knut Emeis auf die Idee, eine dörfliche Dienstleistungs-Vermittlungsstelle zu gründen – die Dörpshölp. Ehrenamtlich und ohne das enge Korsett eines Vereins.

Seit August hat die Dörpshölp einen festen Raum in der Möhl – die Dörps-Stuuv. „Die Gemeinde stellt uns diesen Raum kostenlos zur Verfügung. Es ist wunderbar, wie wir unterstützt werden“, freut sich Arendt. Die Dörpshölp-Zentrale ist jeden Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr besetzt, telefonisch ist die Initiative unter der Rufnummer 04346/939345 zu erreichen. Zu den monatlichen Treffen – der nächste Termin ist am 11. März um 18 Uhr – kommen mittlerweile bis zu 15 Jugendliche, Frauen und Männer, die sich



Anruf genügt: Reinhard Arendt (59) von der Dörpshölp vermittelt schnell und unbürokratisch zwischen Angebot und Nachfrage. Foto Kitzelmann

ehrenamtlich einbringen und die Dörpshölp-Idee ins Dorf tragen.

Die dörfliche Initiative ist auch im Internet präsent. Unter [www.doerpshoelp-schinkel.de](http://www.doerpshoelp-schinkel.de) findet der Besucher reichlich Informationen und auch ein Kontaktformular. Außerdem gibt es einen Überblick über alle aktuellen Gesuche und Angebote. Nach Auskunft Arendts sind momentan knapp 27 Personen mit verschiedensten Angeboten registriert. Ob ein Babysitter oder ein Ferienbetreuer für den Hund, ob eine Mitfahrgelegenheit nach Kiel oder ein Helfer für die Organisation einer Kindergeburtstagsparty gesucht wird – einfach mal bei der Dörpshölp nachfragen. Silke Wichmann fand über die Initiative die dringend benötigte Unterstützung beim Kinderturnen, und als sich Kornkraft-Bäcker Dieter Schlienger-Halver im November einen Fuß brach und für sechs Wochen ausfiel, sprangen auf Vermittlung der Dörpshölp Walter Möller und Günter Wil-

ler ein und fuhren den Kornkraft-Verkaufswagen zu den Wochenmärkten nach Gettorf, Eckernförde und Kiel. „Das war eine tolle Sache“, ist Schlienger-Halver noch heute dankbar.

„Wir vermitteln lediglich. Wie sich die Leute untereinander einigen, ist deren und nicht unsere Sache“, so Reinhard Arendt. „Ganz wichtig ist auch, dass wir keinen anderen Einrichtungen wie zum Beispiel dem DRK etwas wegnehmen möchten und wir auch keine Schwarzarbeit unterstützen. Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu bestehenden Angeboten“, so der Dörpshölp-Mitbegründer.

Dass die Idee der gegenseitigen Hilfe auch weiterhin Früchte tragen wird, daran hat Reinhard Arendt keinen Zweifel. „Es gibt viel Potenzial im Dorf. Man muss es nur wecken“, ist der 59-Jährige überzeugt. Was wünscht er sich für die Zukunft? „Dass sich mehr ältere Menschen trauen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

## Einladung zu zwei Vorträgen

Für nächste Woche lädt die Dörpshölp zu zwei Vorträgen ein. Am Dienstag, 4. März, um 19 Uhr in De Schinkler Möhl stellt Silke Willers die Frage: *Frühjahrs müde?* Die Heilpraktikerin möchte aufzeigen, wie man den Körper dabei unterstützt, sich kraftvoll und lebendig zu fühlen. Zwei Tage später, am Donnerstag, 6. März, hält Klaus Juschkat einen Vortrag zum Thema *Dörfliches Wohnen und Leben im Alter mit technischen Hilfen, die den Alltag erleichtern*. Beginn ist um 18 Uhr im Redderkrog. Der Eintritt zu beiden Vorträgen ist frei. Bei Bedarf kann ein Hol- und Bringdienst in Anspruch genommen werden (Tel. 04346/939345). bki